

Zwischen Südpark und Biberburg

Quelle: 19.04.1958, Spandauer Volksblatt, Stadtgeschichtliches Archiv Spandau, Sammlung Albert Ludewig (Helfer Gatow) / forst-grunewald.de



Unsere Leser sind bestimmt schon oft mit dem Bus A 34 oder A 35 über die Gatower Straße gefahren. Wer von ihnen aber hat schon einmal den zinnengekrönten, schlichten Jaczo-Turm gesehen? Er ist von der Gittertür zum Grundstück Nr. 227 aus zu sehen. Gewiß, schön ist er nicht, und die zwischen die grauen Steinbrocken eingemauerten Ziegelsteine lassen kein besonders hohes Alter vermuten.

Sp. 1802, 11.11.58

Von weitem ist ein Doppelrelief am Turm zu erkennen. Auf der einen Seite sind drei germanische Lanzenreiter dargestellt. Sie verfolgen einen fliehenden wendischen Lanzenreiter (rechte Seite). Der heutige Berliner würde zu dieser kriegerischen Darstellung wahrscheinlich sagen: "Eigentlich feige — dreie uff eenen." Aber die lateinische Unterschrift erinnert doch an ein wichtiges Geschichtsereignis im heutigen Spandauer Bezirk. Sie lautet, soweit entzifferbar: "Has per faneez. Jaczo, vrinceus Slavonum, ab Albertin Ursus pulsus, ad habelam evrit, Anno Domini MCLVII." Es ist die kurzgefaßte, allen Spandauern bekannte Geschichte von der siegreichen Schlacht Albrechts des Bären gegen den Wendenfürsten Jaczo im Jahre 1157.

Der Jaczo-Turm steht dem gut bekannten Schildhorn-Denkmal gegenüber. Das ist leicht festzustellen, wenn man von der "Biberburg" zum weiteren Teil der Uferpromenade hinabsteigt.

Rückfahrt evtl. mit dem Dampfer von Gatow. Johannes Theuerkauff

1. [Spandauer Volksbatt](#)

2. **„Er ist von der Gittertür zum Grundstück Nr. 227 aus zu sehen.“**

Anmerkung:

Der Turm ist von einer Stelle von der Straße aus zu sehen. Aber nicht von der Gittertür des Grundstücks 227 aus. Die Angabe „Nr. 227“ suggeriert, dass sich der Turm auch auf dem Grundstück 227 befindet. Das ist aber falsch.

Gerber [11.04.2014](#): „Eine Anfrage an das Katasteramt Spandau hat ergeben, dass im Jahr 2003 die Grundstücksnummerierung vereinfacht wurde, so wurde aus der Gatower Straße [199-219](#) die Gatower Straße 199. Das Nachbargrundstück Gatower Straße [221-227](#) hat noch weiterhin die alte Grundstücksnummerierung.“

Der Turm befindet sich auf dem ehemaligen Beringer/Hissink Grundstück Gatower Straße 199(-219).

3. **„die zwischen die grauen Steinbrocken eingemauerten Ziegelsteine lassen kein besonders hohes Alter vermuten“**

Anmerkung:

Das ist wichtig, weil es die bestätigende Beschreibung enthält, dass auch im Jahr 1958 Ziegelsteine vorhanden waren.

4. **„Der Jaczoturm steht dem gut bekannten Schildhorn- Denkmal gegenüber. Das ist leicht festzustellen, wenn man von der „Biberburg“ zum weiteren Teil der Uferpromenade hinabsteigt “**

Anmerkung:

1. Der Turm steht nicht dem Schildhorn-Denkmal gegenüber. Denn er befindet sich zum einen am Anfang der Schlucht und zum anderen ist das Schildhorn-Denkmal mit Kreuz und Schild auf die Landzunge „Sack“ am Gemünde bei Pichelswerder zugewandt.

2. Warum verweist der Autor den Fußgänger auf den Abgang zum Ufer auf die Biberburg und nicht auf den Abgang von der Schlucht aus. Oder waren der Turm und die Schlucht 1958 eingezäunt und nicht zugänglich? Aber dann hätte der Autor doch merken müssen, dass sich der Turm auf dem Grundstück 199-219 befindet? Dann stellt sich aber die Frage, woher der Autor die Beschreibung für die Ziegelsteine nimmt und woher das Foto stammt. Oder ist der Autor kurzerhand über den Zaun geklettert, hat sich den Turm angeschaut, es dann aber unterlassen die Schlucht zum Ufer hinabzugehen, weil es sich offensichtlich um ein Privatgrundstück handelt, so dass er den Spaziergänger auf einen Umweg verweisen musste?

Ergebnis: Falsche Ortsangabe und unklare Beschreibung des örtlichen Umfeldes.